



Vom Outlet profitieren

FDP-Fraktion empfiehlt Kooperation statt Konfrontation mit Metzingen

Die vier FDP-Stadträte haben sich im Reutlinger Gemeinderat bei der Entscheidung über die Stellungnahme der Stadt Reutlingen zur Metzinger Outlet-Erweiterung der Stimme enthalten. Statt sich hinter juristischen Argumenten zu verschanzen, solle sich Reutlingen bemühen, von den positiven Auswirkungen und der internationalen Stahlkraft Metzingens zu profitieren. „Wichtiger ist es, die drei Millionen Besucher, 750 000 Übernachtungen und mehr als 1500 Arbeitsplätze mit steigender Tendenz in eine regionale und vor allem touristische Wert-schöpfungskette umzumünzen“, betonte Prof. Dr. Willi Weiblen. Ein über zehn Jahre alter Landesentwicklungsplan sei kein geeignetes Instrument, um Konsumentenströme und geändertes Käuferverhalten in die Schranken zu weisen. Er stellte die Frage, ob Reutlingen in der Vergangenheit genügend getan habe, um durch Stadtmöblierung, Aufwertung von Fußgängerzonen, Parkraumbewirtschaftung, Leerstandsmanagement und stadtplanerische Gestaltung attraktiv zu bleiben. Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck erinnerte an die Vorstöße der FDP für eine schnellere und umfassendere Neugestaltung der Fußgängerzone und die Einbeziehung der Nebenstraßen und der angrenzenden Plätze. Die Liberalen würden weiterhin alles tun, um Reutlingen als Einkaufsstadt attraktiv zu erhalten. Mit dem Rückfall in eine „Schutzzoll-Politik“ vergangener Zeiten komme man aber nicht weiter.

Lob für die Stadthalle

Liberaler stimmen den notwendigen Technik-Nachrüstungen zu

Die FDP freut sich über den gelungenen Start der neuen Stadthalle. In der Debatte über einen Bericht von Geschäftsführerin Petra Roser stellte Stadtrat Dr. Knut Hochleitner dem Stadthallen-Management ein sehr gutes Zeugnis aus. Dank der breiten Palette an Veranstaltungen werde der Neubau immer mehr tatsächlich zu einer „Halle für alle“. Es sei jetzt wichtig, den Betrieb durch Feinjustierungen und Nachrüstungen weiter zu optimieren. Dabei könne sich die Stadthallen-GmbH auf die Unterstützung durch die Liberalen verlassen.



Die FDP will das Gedenken an ihren verstorbenen Fraktionsvorsitzenden wachhalten. Dieses Bild zeigt Weinküfermeister Julius Vohrer bei der Weingärtner-Skulptur des Handwerkerbrunnens an der Ecke von Wilhelm- und Oberameistraße.

Preis für Bürger-Einsatz

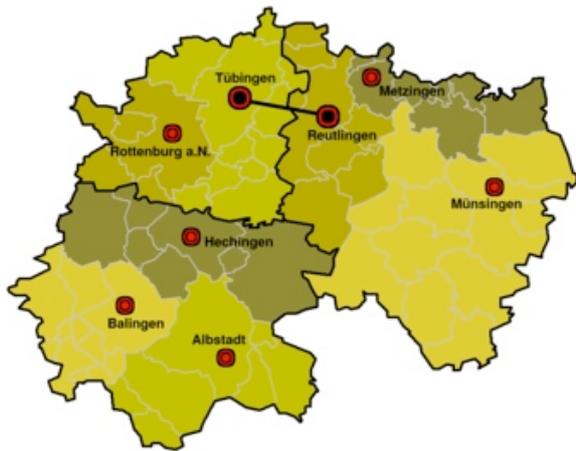
Ortsverband und Gemeinderatsfraktion schreiben gemeinsamen Preis aus

Weil sich eine moderne und lebendige Gesellschaft durch Demokratie und Teilhabe, durch Mitdenken und Mitreden, durch Mitentscheidung und Mitarbeit auszeichnet, schreiben der FDP-Ortsverband und die Gemeinderatsfraktion den JULIUS-VOHRERPREIS FÜR BÜRGERSCHAFTLICHEN EINSATZ aus. Die Liberalen erinnern damit an das vorbildliche Engagement ihres verstorbenen Stadt- und Kreisrates. Ausgezeichnet werden Personen, Projekte, Vereine und Initiativen, die sich um die Stärkung der Mitmachkultur in Reutlingen bemühen und so die Lebensqualität in der Stadt verbessern. Der JULIUS-VOHRERPREIS ist mit 1000 Euro dotiert und kann auch aufgeteilt werden. Bewerbungen oder Vorschläge sind schriftlich an die FDP-Gemeinderatsfraktion zu richten (zu Händen des Fraktionsvorsitzenden Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen oder online an: hagen-kluck@gmx.de). Bewerbungsschluss ist der 15. August 2013. In der Bewerbung ist konkret zu beschreiben, für was, wen und mit welcher Zielsetzung man sich engagiert. Über die Vergabe entscheiden der FDP-Ortsvorstand und die FDP-Stadträte zusammen mit Frau Regine Vohrer.

Pflegeheim im Ortskern

FDP befürwortet den Neubau mitten im Zentrum des Stadtbezirks Sondelfingen

Dass ihre alte Forderung nach dezentralen Pflegeheimen jetzt auch in Sondelfingen Wirklichkeit wird, erfüllt die FDP mit Befriedigung. Stadtrat Dr. Carl-Gustav Kalbfell begrüßte deshalb die Aufstellung eines Bebauungsplans auf dem ehemaligen Bauhofgelände mitten im Zentrum des Stadtbezirks. Der Neubau soll 50 Betten umfassen und betagten Sondelfingern einen Lebensabend in der Nähe ihres bisherigen Lebensumfeldes sichern. Die Liberalen wünschen sich dort auch Kurzzeitpflegeplätze zur Entlastung pflegender Angehöriger.



In der Region behaupten

Die Entwicklung Reutlingens soll planerisch nicht eingeschränkt werden

Die Stadt Reutlingen darf sich nach Auffassung der Liberalen nicht in ihrer oberzentralen Funktion für die Region Neckar-Alb einschränken lassen. Deshalb stimmte die FDP-Fraktion im Gemeinderat für die Reutlinger Bedenken bei den Formulierungen des Regionalplan-Entwurfs zu Siedlungsbereichen, Gewerbeentwicklung, Grund- und Nahversorgungszentren und regionalen Grünzügen zu. „Wir müssen die unheilige Allianz von Vertretern des ländlichen Raumes gegen das Oberzentrum durchbrechen“, forderte Stadtrat Hagen Kluck. Berechtigte Interessen der Großstadt Reutlingen und ihrer Stadtbezirke dürften nicht untergebuttert werden.

In sauren Apfel beißen

FDP trotz grundsätzlicher Bedenken für Ausbau zur Gemeinschaftsschule

Die liberalen Stadträte haben dem millionenschweren Ausbau der Eduard-Spranger-Schule zur Gemeinschaftsschule zugestimmt. „Wir machen das im Interesse der Schülerinnen und Schüler trotz grundsätzlicher Bedenken gegen die überhastete Einführung dieser neuen Schulart“, erklärte Stadtrat Dr. Carl-Gustav Kalbfell dazu. Die grün-rote Mehrheit im Landtag lasse die Stadt bei der Finanzierung der notwendigen Um- und Ausbauten allein. Die Regierung habe noch nicht mal Förder- und Zuschuss-Richtlinien formuliert. Wenn es aber eine neue Schulart in Baden-Württemberg gebe, müsse es diese auch in Reutlingen geben. Das sei man dem guten Ruf Reutlingens als Schulstadt schuldig. Stadtrat Kalbfell äußerte die Hoffnung, dass sich Realschule und berufliche Gymnasien trotz der einseitigen Bevorzugung der Gemeinschaftsschule bei der Lehrerzuweisung behaupten können.

RT Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen
Dr. Knut Hochleitner, Dr. Carl-Gustav Kalbfell, Hagen Kluck, Prof. Dr. Willi Weiblen). Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen.

Ein Plus für die Altstadt

FDP begrüßt Planung für Katharinen- und Hofstattstraße im Stadtkern

Als Stärkung der zentralen Funktionen der Reutlinger Altstadt werten die Freien Demokraten den Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses an Katharinen- und Hofstattstraße. „Mit einer guten Mischung aus Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung und Wohnen wird das ein neuer Anziehungspunkt im Stadtkern“, betonte Stadtrat Dr. Knut Hochleitner in der Gemeinderatsdebatte über den Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplan K8. Ein Investor will die Gebäude Katharinenstraße 6, 8 und 10 (darunter auch das frühere Kali-Kino) sowie Hofstattstraße 5 bis 13 abbrechen und durch Neubauten nach Plänen des Architektenbüros Riehle ersetzen. Diese Neubauten werden sozusagen eine Verbindung zwischen der Müller-Galerie und dem Marktplatz herstellen. Bei der Planung wird Wert darauf gelegt, die für die Altstadt typische Giebelständigkeit der Häuser und einen „Einzelhauscharakter“ als Gliederungsprinzip umzusetzen. In den Neubauten werden zwei Verkaufs- und zwei Wohngesosse „gestapelt“. Damit soll der Belebung der Altstadt ebenso Rechnung getragen werden wie der sozialen Kontrolle im Quartier. Zur Sicherstellung einer besonderen Wohnqualität wird zwischen den beiden Häuserzeilen ein großzügiger Dachgarten mit privaten „Vorgärten“ und gemeinsamen Erschließungs- und Kommunikationsflächen einschließlich Kinderspielfeld ausgewiesen.



So könnte es bald beim „Hahnenbrunnen“ zwischen Katharinen- und Hofstattstraße aussehen.

Information im Internet

Alles über die Arbeit der Ratsfraktion unter www.fdp-fraktion-reutlingen.de

Die FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen informiert die Bürgerschaft immer aktuell über ihre Aktivitäten und ihr Abstimmungsverhalten. Klicken Sie dazu einfach im Internet www.fdp-fraktion-reutlingen.de an. Hier erfahren Sie auch Interessantes zu den Stadträten und den anderen Mandatsträgern der Liberalen.